

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

08/2025

Birstal

## Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6

«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

# Die Apotheke im Garten

## Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

### Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

### Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

### Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an  
Telefon +41 79 108 37 02

### Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.  
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

### Erste Schritte im Garten



## Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

### Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock

Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



# «Ich wäre gern gläubig»

## Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

### Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

**Zora del Buono:** Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

### Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

### Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

### Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

### Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

## Interview

### Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder böse wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

### Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauenerregend, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

### Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

### Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

### Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohliges Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

### Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

### Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

### Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

### Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

### Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

### Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



## Klappentext

# «Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

# Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

## Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

### Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

### Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

### Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsidiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

### Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

### Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

### Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

### Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

### In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus

## Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

### Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

### Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

### Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren? Besuchen Sie unsere Website!  
[www.lichtblick-nw.ch/  
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

# Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bischof von Basel  
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



# «Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fliessen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

## **Musik, die bewegt**

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

**«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»**

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik



## Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt.» Das ist für mich Erfolg.»

### Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

**«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»**

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

### Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

## Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

### Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

### Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

### Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



### Zuhören

## Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
  - Rafiki
  - Jifundishe
- Home Sweet Home

# Missionen

## Missão Católica de Língua Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
Tel. 056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

**Diácono José Oliveira**  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
Tel. 079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch

«Olhai: vou realizar uma coisa  
nova» (Isaías 43, 19)

Essa frase escolhida para o título desse texto nos remete ao antigo testamento. Esse é um dos textos do profeta Isaías e ele nos serve de preparação para tempo da primavera que está começando, mas também nos serve principalmente para a preparação para a Páscoa. Na transição da estação do inverno para a estação da primavera teremos sinais que nos trazem aos poucos a vida na natureza: germinam novas plantas na terra; o som dos pássaros, a intensidade dos raios solares, a temperatura sobe... Esses sinais podem ser ignorados se quisermos mantermos numa zona de conforto adquirida no tempo vivido do inverno. A resistência aos sinais da vida na primavera pode ser um sinal importante.

Na profecia de Isaías temos aqui o texto completo: «olhai: vou realizar uma coisa nova que já começa a aparecer; não a vedes?» (Is 43,19). A interrogação feita no texto nos alerta para o risco de não percebermos os sinais que estão brotando em vários lugares. «Não a

vedes?» Essa pergunta nos convida a reavaliar a nossa atenção ao momento presente. Se faz necessário se manter sintonizado com os novos sinais de esperança da vida. Da terra surge vida, os pássaros sobrevoam o céu azul e o sol brilha intensamente. Esses sinais nos revelam um novo tempo. Onde está focalizado o nosso olhar? Onde está dirigida a nossa atenção? O que estamos vendo? O que passa despercebido na minha vida? São perguntas essenciais para nos mantermos atentos e vivos no tempo presente.

Além de nos alertar para o novo tempo, os sinais realizados na natureza nos trazem a esperança de novos tempos. O futuro pode ser aos poucos sonhado. Traduzindo esses sinais naturais para a nossa fé cristã onde vivenciamos os sinais transcendentais podemos nos sintonizar no tempo da quaresma, onde nos alerta para os novos sinais para a ressurreição da vida nova.

Os sinais da vida prevalecem, porque Deus conta com a alegria de um novo céu e uma nova terra e Ele se alegra quando um pássaro canta e uma semente germina. Nesses sinais brotam a esperança de uma vida nova cheia de frutos dos novos tempos. Deus continua realizado uma coisa nova em nós, basta olharmos para dentro de nós e descobrir essa força criadora do divino.

José Oliveira,  
Diácono

## Missas em Português

**Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1**  
**1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas**  
**Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16**  
**2º e 4º Domingo 9 horas**

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
E-Mail: info@esrccb.org  
Website: www.esrccb.org

**Englisch Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel.: 061 685 04 56  
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel.: 079 576 80 58  
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch  
Website: www.hkm-basel.ch

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
Tel.: 078 657 06 94  
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel.: 079 356 13 98  
E-Mail: mkbazylea@gmail.com  
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

### Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil  
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel.: 044 241 50 22  
E-Mail: misionar@skmisia.ch  
Website: www.skmisia.ch

### Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32  
E-Mail: taljat.david@gmail.com

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt  
Tel.: 078 216 79 76  
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
E-Mail: frmurali@gmail.com  
Website: www.jesutamil.ch



# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**  
4115 Mariastein  
Tel. 061 735 11 11  
info@kloster-mariastein.ch  
wallfahrt@kloster-mariastein.ch  
Website: www.kloster-mariastein.ch  
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im  
Bistum Basel

### Eucharistiefeier

**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und  
katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)

### Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

### Autorenlesung mit Christa Prameshuber (Buchautorin, 1961 in Linz/Österreich geboren, lebt seit vielen Jahren in der Schweiz)

Samstag, 5.4.  
16 Uhr Klosterpforte  
Kollekte

### Rosenkranzgebet

Sonntag, 6.4.  
14 Uhr St. Annakapelle

### Öffentliche Bibliotheksführung

Donnerstag, 10.4.  
16.45 Uhr Klosterpforte  
Kollekte

### Palmsonntag

Sonntag, 13.4.  
9 Uhr Palmweihe, Messe, Lesung der  
Lukaspassion

### Gründonnerstag

17.4.  
20 Uhr Abendmahlsmesse

### Karfreitag

18.4.  
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie  
19.30 Uhr Komplet

## Kloster Dornach

**Kirche – Kultur – Gastlichkeit**  
Tel. 061 705 10 80  
info@klosterdornach.ch  
www.klosterdornach.ch

### Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (ital.), 11.15 Uhr (christkath.,  
alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottes-  
dienst; Mo: 18 Uhr Abendgebet; Do:  
19 Uhr (ital.)

### Pilgerbesuch aus dem Tessin

Am Sa, 5.4., um ca. 9.15 Uhr macht eine  
Pilgergruppe der Pfarrei Santa Lucia  
von Massagno mit ca. 80 Personen auf  
ihrem Pilgerweg zu Fuss nach Marias-  
tein einen Gebetshalt in unserer  
Klosterkirche. Herzlich willkommen!

### Orthodoxe Karfreitagsfeier

Die äthiopisch-orthodoxe Tewahedo-  
Kirche gehört zu den ältesten Kirchen-  
gemeinschaften der Welt! In Basel  
feiert sie jeweils in der Elisabethenkir-  
che. Da das orthodoxe Osterfest in  
diesem Jahr mit unserem zusammen-  
fällt, musste eine Alternative gesucht  
werden. Wir freuen uns, für Karfreitag  
in unsere Klosterkirche Gastrecht  
gewähren zu dürfen. Der Gottesdienst  
beginnt am Karfreitag um 9 Uhr und  
dauert fast den ganzen Tag bis in den  
späten Nachmittag.

### Osternacht auf Italienisch

Die Osternachtfeier wird von der MCI  
gestaltet. Sie beginnt am Sa, 19.4., um  
22 Uhr.

### Momentum – abendliche Auszeit

Impulsabende, die sich an der Spiritua-  
lität und Lebensfreude des hl. Franz  
orientieren. Der vierte Impulsabend  
«Der mit den Vögeln redet...» findet am  
Di, 29.4., von 19.30–21.30 Uhr in der  
Bibliothek statt. Kostenbeitrag:  
Fr. 15.– pro Abend. Anmeldung er-  
wünscht: kirche@klosterdornach.ch

## Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Jeweils am letzten Mittwoch des  
Monats, 10.15–11.30 Uhr in der  
Bibliothek; jederzeit offen für alle,  
kostenlos: Mi, 30.04.

## Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10 & 14, 4051 Basel  
Tel.: 061 272 03 43  
Mail: info@oke-bs.ch  
www.offenekirche.ch

### Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr,  
So 12–19 Uhr  
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,  
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen  
von Basel. Bei uns haben viele Men-  
schen an Ü30-Parties getanzt. Hin und  
wieder hören wir die urbane Legende,  
wir seien keine Kirche mehr. Unsere  
Reaktion darauf ist in der Regel: Doch,  
wir sind einfach anders Kirche.  
Menschen kommen zu uns, um zu  
feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen  
und zu diskutieren; um sich segnen zu  
lassen. Menschen besuchen unsere  
zahlreichen Veranstaltungen, engagie-  
ren sich als Freiwillige oder sind als  
Touristinnen und Touristen aus aller  
Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel  
in einer säkularen Stadt täglich neu zu  
leben. Wir bieten einen Raum an für  
diejenigen, die es wagen, die Frage  
nach dem Grund unseres Glaubens zu  
stellen, grösser als alles und alle:  
Gott – ewig, liebend, lebendig.  
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie  
die Menschen, die sie gehen. Daher gibt  
es verschiedene Angebote in  
unserer Kirche. Die tages-  
aktuelle Version unserer  
Veranstaltungen finden Sie  
über den QR-Code:



# Pastoralraum Birstal

## Es ist nicht so wie es scheint

Ostern und die Tage und Wochen davor laden zur Klärung ein. Denn das Leben ist mehr als es scheint, die Wirklichkeit liegt oft etwas im Verborgenen. Das beginnt mit dem Aufruf Jesu, uns angesichts des Anbruchs des Reiches Gottes zu bekehren, uns also auf das Wesentliche in unserem Leben, auf unser Heil zu konzentrieren. Die Ziele, die wir verfolgen, den Applaus, den wir suchen, sie führen uns oft von unseren eigentlichen tiefsten Bedürfnissen weg.

Im Zeichen der Umkehr stand früher die Pflicht zur Osterbeichte. Theoretisch besteht die Pflicht noch immer, zum Glück ist sie aber durch die Einladung zu einem Seelsorgegespräch, zur Teilnahme an einer Buss- und Versöhnungsfeier oder allgemeiner durch Anstösse, in uns zu gehen, abgelöst worden. Wichtig ist, dass wir Raum finden, wo wir uns selber sein können, und nicht wie sonst häufig den Schein wahren müssen.

Ein Höhepunkt im kirchlichen Leben vor Ostern sind für viele neben den Suppentagen die Feier des Palmsonntags. In vielen Pfarreien treffen sich die Erstkommunionkinder am Samstag, um Palmbäume (oder wenigstens Palmbüschel) zu binden. Diese erscheinen aus der Distanz froh und freundlich, die aufgesteckten Blätter sind allerdings (aus privaten Gärten stammende) Stechpalmen. Denn der Palmsonntag feiert zwar den Einzug Jesu in Jerusalem, allerdings im Wissen um die bevorstehende Passion. Jesus ist eben nicht der künftige Herrscher über Israel, sondern ein Friedensfürst. Er reitet auf einem Esel, nicht auf einem Schlachtross. Und aus dem Jubel wird wenige Tage später die Verlassenheit am Kreuz.



Und dann kommen sie, die drei österlichen Tage. Sie beginnen mit der Feier des letzten Abendmahls, bei dem sich der „Meister“ zum Sklaven macht. Und weg ist der Schein, dass alles so ist, wie die Jünger meinten. Der Karfreitag setzt diese Liturgie fort mit der Passionslesung, in der Pilatus den Menschen König nennt, der gefoltert, verspottet und schliesslich hingerichtet wird. Abschluss und Höhepunkt ist die Osternacht- oder Auferstehungsfeier. Ein Ende, das einen neuen Anfang in sich trägt.

Und nochmals ist nichts wie es scheint. Die Frauen finden das Grab leer. Sie und die Apostel erkennen aber bald, dass der Leichnam Jesu nicht gestohlen wurde, sondern dass der Herr in eine neue Seinswirklichkeit übergetreten ist. In den Begegnungen aber erkennen die engsten Freunde Jesu ihn erst nicht. Maria Magdalena meint, mit einem Gärtner zu sprechen. Am See von Tiberias erkennen ihn die Jünger erst, als die Netze voller Fische sind. Die Emmausjünger meinen, mit einem Fremden zu sprechen. Und als berichtet wird, wie Jesus ihnen das Brot bricht, steht dann auch der Schlüsselsatz: Sie erkannten ihn – und sahen ihn nicht mehr.

Der Schein trägt, pflegen wir zu sagen. Das gilt oft im Zwischenmenschlichen, es gilt aber manchmal auch für uns. Es geht unserem Nächsten oder auch uns selbst nur scheinbar gut. Sehen bedeutet nicht Erkennen. Die Geschichten aus der Bibel und die Gottesdienste (nicht nur dieser Tage) wollen uns helfen, die wirkliche Wirklichkeit zu erkennen. Nur dann finden wir zu unseren Mitmenschen und Frieden in unserem Herzen, Heil und Heilung.

**Alois Schuler**  
Diakon/Gemeindeleiter a.i. im SSV Angenstein

### *Kirchl. reg. Sozialdienst*

Der KRSD bietet Sozialberatungen für alle Menschen, die sich in einer Notlage befinden oder Fragen zu sozialen Problemen haben.

**BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG**  
Aesch Seelsorgeverband Angenstein,  
Brüelweg 2:  
Dienstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Arlesheim Pfarrei St. Odilia, Domplatz 10:  
Mittwoch, 9:30 bis 11:30 Uhr

Dornach Kloster, Amthausstrasse 7:  
Dienstag, 14:00 bis 16:30 Uhr

Münchenstein Pfarrei St. Franz Xaver,  
Loogstrasse 22:  
Donnerstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Reinach Pfarrei St. Nikolaus, Kirchgasse 3:  
Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

**BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG**

Telefon  
076 261 29 95 & 076 261 31 16

E-Mail  
birstal@caritas-beider-basel.ch

Oder Online buchen:  
[www.caritas-beratung.ch](http://www.caritas-beratung.ch)

pastoral | raum  
birstal

## Münchenstein – St. Franz Xaver

### Sekretariat

Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein  
061 411 01 38  
Telefon für seelsorgerliche Notfälle:  
076 473 09 49  
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch  
www.pfarrei-muenchenstein.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag–Freitag 8.00–11.00 Uhr  
Benedikt Locher, Pfarradministrator  
Pia Dongiovanni, Sekretariat  
Trecy Fernando, Sekretariat  
Daniel Meier, Theologe  
Melanie Fuchs, Katechetin  
Mireille Membrini-Aschwanden,  
Katechetin  
Alexandra Nowosielski, Katechetin  
Stefanie Schweri, Katechetin  
Marjorie Marx, Organistin  
Joachim Henkel, Organist  
Paolo De Giorgi, Sakristan/Hauswart

Web: Pfarrei Münchenstein

## Öffnungszeiten Sekretariat

Von Gründonnerstag, 17. April bis und mit Ostermontag, 21. April bleibt das Sekretariat geschlossen. In dringenden seelsorgerlichen Notfällen erreichen Sie uns unter 076 473 09 49.

## Schatzzeit mini «Ostern»

Am Donnerstag, 10. April, feiern wir eine österliche Schatzzeit mini. Von 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr treffen wir uns im reformierten Kirchgemeindehaus. Eingeladen sind alle Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen. Wir werden gemeinsam singen und beten, basteln und essen und wir werden uns dem Geheimnis von Ostern kleinkindgerecht nähern. Wie immer bleibt genügend Raum für Austausch. Wir freuen uns auf euch!

Steffi Schweri, Michèle Tanner, Hansueli Meier

## Familihtag am Beginn der Karwoche

Osterkerzen verzieren, Ostereier filzen, Ostergrüsse gestalten und viele weitere österliche Basteleien warten auf euch in der Osterwerkstatt. Parallel zur Ostwerkstatt werden die Erstkommunionkinder die Palmen binden. Anschliessend feiern wir in einem Familiengottesdienst den Einzug Jesu in Jerusalem und beschliessen den Tag mit einem gemeinsamen Pastaessen.

Samstag, 12. April, kath. Pfarreiheim  
15.00 Uhr: Osterwerkstatt und Palmenbinden  
17.00 Uhr: Familiengottesdienst  
Ca. 18.00 Uhr: Pastaessen  
Für die Planung bitte ich um eine Anmeldung bis 7. April per Whatsapp: 077 266 36 42 oder Email: schweri@pfarrei-muenchenstein.ch.  
Steffi Schweri

## Heimosterkerze



Die fleissigen Hände von Inge Kümin und Maja Schaub haben unsere schöne diesjährige Heimosterkerze gestaltet. Herzlichen Dank für eure tolle Arbeit!

Ab Palmsonntag sind die Kerzen für Fr. 12.-- pro Stück in der Kirche und auf dem Pfarramt erhältlich.

## Predigtreihe Karwoche / Ostern

Vom Palmsonntag bis zum Ostermontag werden wir uns in den Predigten den Fragen zuwenden, die uns in den Evangelium begegnen, und so uns an diesen besonderen Tagen unseres Glaubens ganz speziell in Frage stellen lassen.

## Musik zum Triduum Paschale

Die österlichen Tage werden auch dieses Jahr wieder von besonderer Musik begleitet.

Hoher Donnerstag: Vokalensemble musica manufacta, Stücke von H. Schütz, O. Gjeilo, M. Garau u.a.

Karfreitag: Vokalensemble m. m., Johannespassion von H. Schütz, Miserere von G. Allegri, Popule meus von T. L. Victoria u.a.

Ostersonntag: Marjorie Marx und Huw Morgan, Stücke für Orgel und Trompeten

Ostermontag: Vokalensemble m.m., Stücke von W. Byrd, G. Rheinberger und M. Franck

## Familiengerechter Kreuzwegspaziergang an Karfreitag

An Karfreitag, 18. April, laden die katholische Pfarrei Münchenstein und Eckstein Birseck zu einem gemeinsamen Spaziergang ein. In acht Stationen setzen wir uns auf dem Weg mit der Leidens- und Heilsgeschichte Jesu auseinander.

Die Stationen sind für jedes Alter ansprechend gestaltet und der Weg ist kinderwagen- und rollstuhltauglich.

Wir starten um 10.00 Uhr vor der katholischen Kirche und beenden den Kreuzweg mit einer kleinen Stärkung im katholischen Pfarreiheim gegen 11.45 Uhr.

Herzliche Einladung!

Daniel Meier und Steffi Schweri

## Radiogottesdienst am Ostersonntag: Beginn 10.00 Uhr

Der Gottesdienst zum Ostersonntag wird dieses Jahr vom Radio SRF live übertragen und von ca. 100'000 Zuhörer:innen mitverfolgt. Dadurch gibt es auch ein paar Besonderheiten: Der Gottesdienst beginnt bereits um 10.00 Uhr, um 9.45 Uhr wird das Radioteam den Anwesenden eine Einführung zum Ablauf geben. Herzliche Einladung!

## Kinderkirche an Ostern

Parallel zum Festgottesdienst um 10.00 Uhr feiern wir am Ostersonntag, 20. April, eine Kinderkirche. In Liedern und Bewegung, im Hören und Gestalten begegnen wir dem Bild der strahlenden Ostersonne. Von Maria, der ersten Zeugin der Auferstehung, erfahren wir vom Geheimnis des Ostermorgens. Achtung: Aufgrund des Radiogottesdienstes treffen wir uns direkt im Franz Xaver- Saal! Im Anschluss an die Kinderkirche gehen wir auf Ostereiersuche. Ob der Osterhase auch den Weg in unsere Pfarrei gefunden hat?

Wir freuen uns auf euch!  
Steffi Schweri und Daniel Meier

## Kollekten

Kollekte vom 6. & 13. April: Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken  
Kollekte vom 17. - 20. April: Karwochenkollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

## Gottesdienste

### Sonntag, 6. April

10.15 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Robert Krauth-Kunz und Eheleute Neuenschwander-Berger, anschl. Kaffi Ziibeledurm im Pfarreiheim

### Mittwoch, 9. April

09.00 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

### Donnerstag, 10. April

09.30 ref. KGH  
Schatzzeit mini "Ostern"

### Freitag, 11. April

09.30 ref. KGH  
Ökum. Eltern-Kind-Treff

### Samstag, 12. April

15.00 Pfarreiheim  
Familiengott  
17.00 Kirche St. Franz Xaver  
Familiengottesdienst zum Palmsonntag

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag  
10.15 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier, Dreissigster für Francesco Gagliano-Fontanazza, Jahrzeit für Werner und Genéviève Oeggerli-Keller, anschl. Kaffi Ziibeledurm im Pfarreiheim

### Mittwoch, 16. April

09.00 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Rudolf und Regina Aelter-Wun-

derlin (FV), anschl. Kaffee im Pfarreiheim

### Donnerstag, 17. April

14.30 ref. KGH  
Kaffeetreff  
19.00 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier

### Freitag, 18. April

Karfreitag  
10.00 Kirche St. Franz Xaver  
Familien-Kreuzwegspaziergang  
14.30 Kirche St. Franz Xaver  
Karfreitagliturgie

### Samstag, 19. April

21.30 Kirche St. Franz Xaver  
Osternacht

### Sonntag, 20. April

Ostersonntag  
09.45 Kirche St. Franz Xaver  
Einführung Radiogottesdienst  
10.00 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier  
10.00 Franz Xaver-Saal  
Kinderkirche

### Montag, 21. April

Ostermontag  
17.00 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier

## Unsere Verstorbenen

\* Am 10. März verstarb 98-jährig Walter Vollmer, wohnhaft gewesen in Uznach. Gott schenke ihm das ewige Leben und den Trauernden Trost.

## Reinach – St. Nikolaus

### Röm.-kath. Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A, 4153 Reinach  
061 717 84 44  
pfarramt@rkk-reinach.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Dienstag und  
Donnerstag 13.30–16.30 Uhr  
Mittwoch 8.30–11.30 und

13.30–16.30 Uhr  
Freitag 8.30–11.30 Uhr

### Pfarrteam

Alex L. Maier, Pfarrer  
Dr. Nicolas Cishugi, Vikar  
Esther Rufener, Katechetin RPI  
Roy Cyriac, Sakristan/Abwart  
Fredy Pally, Sakristan/Abwart  
Bruno Ritter, Sakristan/Abwart

Patricia Pargger, Sekretärin  
Esthi Gasser, Sekretärin

Web: [www.rkk-reinach.ch](http://www.rkk-reinach.ch) Pfarrei St. Nikolaus



## Für Kinder und Familien

### Effata-Feiern und Karfreitag

Am Sonntag, 6. April, findet wie gewohnt die Kinderfeier statt. Zusätzlich sind alle Kinder und insbesondere die Erstkommunionkinder, welche auch dieses Jahr Palmstangen geschmückt haben, am Palmsonntag, 13. April, zur Kinderfeier und zur Palmweihe eingeladen. Beginn um 10.30 Uhr mit dem Einzug in die Kirche.

Am Karfreitag, 18. April, 10.00 Uhr, folgen wir in kindgerechter Erzählung dem Leidensweg Jesu.

Esther Rufener, Katechetin

## Pfarreikaffee

### Mittwoch, 9. April

Die Frauenliturgiegruppe lädt nach dem 9.15-Uhr-Gottesdienst zum gemütlichen Kaffee in den Pfarreigartensaal.

## Christus ist unser Friede

### Verkauf der Heimosterkerzen

Am Palmsonntag-Wochenende vom 12./13. April werden die Heimosterkerzen nach dem Gottesdienst verkauft (CHF 13.00). Danach sind sie auch im Pfarramt erhältlich. Der Erlös geht an Pater Christoph Gempp OP, der aus Reinach stammt und für die Stiftung Fray Domingo de Vico Santa Maria Cahabon in Guatemala wirkt.

Wir danken den Frauen der Liturgiegruppe und F. Develey für das Verzieren der drei grossen und 150 kleinen Osterkerzen ganz herzlich. Die Taube, Zeichen des Friedens, fliegt vor dem Erdenrund, das in die Farbe der Liebe getaucht ist.



Bild: Pfarramt Reinach

## Palmsonntag bis Ostern

In den Gottesdiensten vom 12./13. April (Palmsonntag) werden die Palmzweige gesegnet. In der Karwoche fällt der Mittwochs-gottesdienst, 16. April, aus. Am Gründonnerstag feiern wir um 19.00 Uhr die Messe vom letzten Abendmahl mit anschliessender Ölbergwache.

Am Karfreitag ist um 10.00 Uhr Familiengottesdienst und um 15.00 Uhr wird von der Jubla mit der "Räre" (Rätsche) zur Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor geladen. Die Osternachtsliturgie, 21.00 Uhr, beginnt draussen am Osterfeuer. In der Festmesse am Ostersonntag freuen wir uns auf die musikalische Begleitung von Kirchenchor und Orchester. Mehr dazu lesen Sie in der Ausgabe vom 17. April.

### Karsamstag, 19. April

21.00 Osternachtsliturgie, anschl. Eiertüt-schen

### Ostersonntag, 20. April

10.30 Festmesse mit Kirchenchor und Orchester, anschl. Apéro

### Ostermontag, 21. April

10.30 Eucharistiefeier

## Öffnungszeiten Pfarramt

### Karwoche 17.-21. April

Das Pfarramt schliesst am Gründonnerstag, 17. April um 16 Uhr und bleibt vom 18.-21. April geschlossen. Wir sind am Dienstag, 22. April, ab 13.30 Uhr wieder für Sie da. Via Telefonbeantworter erfahren Sie die Telefonnummer des zuständigen Seelsorgers.

## Unsere Verstorbenen

Sonja Zimmermann-Stalder (1934), Rose-Marie Rappo Bovet (1939), Margrit Kohler-Bachmann (1929).

Gott, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den Trauernden Kraft und Trost.

## Kollekten

### Kollekte Fastenaktion

An den Wochenenden vom 5./6. und 12./13. April nehmen wir die Kollekten für Fastenaktion auf. Wir unterstützen das Landesprogramm Kolumbien, im Speziellen das Projekt der Corporación Grupo Semillas. Dieses Projekt unter-

stützt im Cauca und in Tolima indigene, afrokolumbianische und bäuerliche Organisationen. Der Schutz des Bodens, der Bodenschätze und der biologischen Vielfalt steht im Zentrum, weshalb nachhaltige landwirtschaftliche Produktionsmethoden vermittelt werden. Vielen Dank für Ihre Solidarität.

### Kollekte Karwoche

Von Gründonnerstag bis Ostersonntag nehmen wir in den Gottesdiensten die Kollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land auf. Die Kirchen und zahlreiche Institutionen engagieren sich vor Ort seit langem in den Bereichen Bildung, Sozialarbeit und sozial-pastoraler Arbeit. Unsere Unterstützung bleibt wichtig!

## Gottesdienste

### Samstag, 5. April

16.45 Dorfkirche Reinach

Beichtgelegenheit

17.30 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für August Schuwey

### Sonntag, 6. April

10.30 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier und Kindergottesdienst "Effata"

### Dienstag, 8. April

17.00 Dorfkirche Reinach

Rosenkranz

### Mittwoch, 9. April

09.15 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier

### Donnerstag, 10. April

18.15 Dorfkirche Reinach

Rosenkranz

19.00 Dorfkirche Reinach

Versöhnungsfeier, anschliessend Beichtgelegenheit

### Freitag, 11. April

10.15 Seniorenzentrum Aumatt

Eucharistiefeier

### Samstag, 12. April

17.30 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier mit Palmweihe

Stiftsjahrzeit für:

Beatrix Ruf-Schmidlin

Max und Anna Feigenwinter-

Fuchs

Arthur und Adèle Hiltmann-Fux

**Sonntag, 13. April**

Palmsonntag

10.30 Dorfkirche Reinach

Eucharistiefeier und Kindergottesdienst "Effata", Palmweihe

**Dienstag, 15. April**

17.00 Dorfkirche Reinach

Rosenkranz

**Donnerstag, 17. April**

18.15 Dorfkirche Reinach

Rosenkranz

19.00 Messe vom letzten Abendmahl, anschliessend Ölbergwache

**Freitag, 18. April**

Karfreitag

10.00 Dorfkirche Reinach

Karfreitagsfeier für Kinder

10.15 Seniorenzentrum Aumatt

Gottesdienst

15.00 Dorfkirche Reinach

Karfreitagliturgie mit Kirchenchor

19.00 Ref. Kirche Mischeli

Begehbare Lichterlabrynth

## Veranstaltungen

**Sonntag, 6. April**

17.00 Konzert Dorfkirche, 17.00 Uhr, akademisches Orchester Basel, Frühlingskonzert "Pastorale" mit Werken von Mendelssohn und Beethoven. Freier Eintritt - Kollekte Richtpreis CHF 40.00.

## Arlesheim – St. Odilia

**Pfarrei St. Odilia Sekretariat**

Ines Camprubi, Anita Antonietti

Domplatz 10, 4144 Arlesheim

061 706 86 51

sekretariat@rkk-arlesheim.ch

**Seelsorgeteam**

Alexander Pasalidi, Pfarrer

a.pasalidi@rkk-arlesheim.ch

Raphael Flückiger, Theologe, Seelsorger i.A.

r.flueckiger@rkk-arlesheim.ch

Melanie Fuchs, Katechetin, Leitung RU-OS

Roger Vogt, Theologe, Leitung RU

Brigitte Gasser, Katechetin

Rita Hagenbach, Katechetin

Marius Hagenbach, Katechet in Ausbildung

Patrick Schäfer, JuBla-Präses

**Sakristanin/Hauswart Dom Arlesheim**

079 263 83 54

**Web RKK Arlesheim**

benötigen wir noch Palmen. Bitte melden Sie sich bei uns, wir kommen sie holen.

Marius Hagenbach, Katechet in Ausbildung

### Heimosterkerze

Passend zum Pfarreimotto LICHTBLICK hat Ursula Husi auch in diesem Jahr eine Heimosterkerze entworfen und fleissige Hände haben sie gestaltet. Sie können die Kerzen nach den Gottesdiensten vom Palmsonntag, Karfreitag, Osternacht, Ostern, Ostermontag oder auch im Sekretariat für SFR 15.- kaufen. Mit ihrem Kauf machen sie sich eine Freude und unterstützen zugleich die drei Projekte der Weltgruppe in Haiti, Indien und Äthiopien, denn der ganze Reinerlös kommt ihnen zugute, Herzlichen Dank!



### Smartrail

Die Landeskirche bietet für Familien und Kinder eine digitale Schnitzeljagd zur Fastenzeit an, indem einem die Besonderheiten dieser Zeit nähergebracht werden. Für den Weg wird ein Smartphone benötigt. Die Pfarrei bietet für Menschen ohne Smartphonekenntnisse am Palmsonntag ein gemeinsames Begehen des Smartrail an. Start ist um 15.00 Uhr beim Dom und endet ca. 1h später bei der reformierten Kirche.

Raphael Flückiger, Pfarreiseelsorger i.A.

### Seniorenachmittag

**Wir freuen uns, euch am Dienstag, 15. April um 15.00 Uhr zum Seniorenachmittag einzuladen.**

Ausnahmsweise findet er im Saal der Obesunne statt. Zum Thema: «Einsamkeit im Alter; wir sprechen darüber» wird uns Frau Peter mit mutmachenden Beispielen aufzeigen, welche Wege aus der Einsamkeit führen können oder: was es braucht, dass ältere Menschen erst gar nicht in die Lage kommen, sich einsam zu fühlen. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Wir organisieren den Anlass zusammen mit dem Seniorenverein Arlesheim. Wer einen Fahrdienst braucht, meldet sich bei J-P Delley, Tel. 079 384 06 22.

Edith Dudler und Claudine Delley

### Dom geschlossen

Am Montag, 7. April 2025 ist der Dom von 12.00 - 18.00 Uhr geschlossen. Danke für Ihr Verständnis.

### Stechpalmen fürs Palmenbinden gesucht

Haben Sie noch Stechpalmen in Ihrem Garten? Für das Palmenbinden am Samstag, 12. April



## Familienangebote in der Karwoche

Nach dem Palmenbinden und einem Familiengottesdienst am Samstagmittag sind alle eingeladen, die Kartage mitzufeiern.

Gründonnerstag, 18.30 Uhr: familiengerechte Abendmahlsfeier im Pfarreisaal in Dornach.

Karfreitag, 10.00 Uhr: Kreuzweg für Familien, wir hören von Menschen, die Jesus in seinen schweren Stunden begegnet sind und gestalten eine bleibende Erinnerung. Anschliessend färben wir noch die Eier für die Eiersuche am Ostersonntag.

Ostersonntag, 11.15 Uhr: Kinderfeier in der Krypta, anschliessend Ostereiersuche im Domhofgarten.

Rita und Marius Hagenbach, Katechetin und Katechet in Ausbildung

## Stiftungsrat der Ottilienstiftung sucht Ergänzung

Die Stiftung St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen Arlesheim setzt sich für unterstützungsbedürftige Menschen aus Arlesheim ein und hat einen engen Bezug zur katholischen Pfarrei St. Odilia. Die Stiftung hilft in Notsituationen durch Vergabungen und bietet günstigen Wohnraum für Familien.

Wir suchen aufgrund von Personalabgängen neue Stiftungsräte für folgende Aufgaben: das Amt der KassiererIn/des Kassierers, das Amt der Aktuarin/des Aktuars (mit Protokoll) und die Aufgabe des Kontakts zur Liegenschaftsverwaltung. Haben Sie Erfahrung auf einem dieser Gebiete, wohnen Sie in Arlesheim und sind Sie an einer ehrenamtlichen Aufgabe interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Präsidentin Beate Hauser 075 412 86 91.

Der Stiftungsrat Beate Hauser, Roberto Frei, Niggi Turnherr, Pfarrer Alexander Pasalidi

## Ostergross

Das Pfarreiteam wünscht allen eine besinnliche Karwoche und dann gesegnete Ostern!

## Gottesdienste

### Samstag, 5. April

17.00 Dom  
Hl. Messe  
Jahrzeit für Ernst und Isabella

### Züger

Jahrzeit für Josef Emil Friedrich und Maria Lanter-Gächter

### Sonntag, 6. April

11.15 Dom  
Hl. Messe (Gregorianik), anschl. Anbetung und Domhofcafé

### Dienstag, 8. April

07.30 Dom  
Laudes  
09.30 Dom  
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung  
In der Odilienkapelle bis 20.00 Uhr; Kommen und Gehen jederzeit möglich  
19.00 Dom  
Hoffungsandacht

### Mittwoch, 9. April

07.30 Dom  
Laudes  
15.30 Landruhe  
Ref. Gottesdienst

### Donnerstag, 10. April

07.30 Dom  
Laudes  
19.00 Dom  
Hl. Messe

### Freitag, 11. April

07.30 Dom  
Laudes  
10.15 Obesunne  
Kath. Gottesdienst  
19.00 Dom  
Taizé-Feier

### Samstag, 12. April

17.00 Dom  
Familiengottesdienst mit Palmweih  
Dreissigster für Paul Leubin  
Jahrzeit für Lukas Christoph Handschin  
Gestiftete Messe für Manuel und José Vitorino

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag  
11.15 Dom  
Hl. Messe, anschl. Anbetung und Domhofcafé

### Dienstag, 15. April

09.30 Dom  
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung  
In der Odilienkapelle bis 20.00 Uhr; Kommen und Gehen jederzeit möglich

### Donnerstag, 17. April

15.15 Obesunne  
Ökum. Gottesdienst Ostern  
19.30 Dom  
Hl. Messe (Hoher Donnerstag)  
20.30 Dom  
Ölbergandacht

### Freitag, 18. April

Karfreitag  
09.30 Domhof  
Familienkreuzweg  
15.00 Dom  
Karfreitagsandacht zur Sterbestunde unter Mitwirkung des Domchors

## Veranstaltungen

### Sonntag, 6. April

18.30 Dom  
Konzert Gymnasium Münchenstein

### Dienstag, 8. April

15.00 Klausen, Jassen  
Auch jassende Damen sind herzlich willkommen!

### Samstag, 12. April

14.00 Domhof/Garten, Palmenbinden  
18.00 Domplatz  
Ostereierverkauf KFV

### Sonntag, 13. April

12.00 Domplatz  
Ostereierverkauf KFV  
15.00 Domplatz  
Geführter Smarttrail "Fastenzeit"

### Dienstag, 15. April

15.00 Domhof, Seniorennachmittag  
Siehe Artikel.

## Unsere Verstorbenen

\* Am 15. März verstarb 92-jährig Regina Maria Helene Kamber-Dittert. Am 20. März verstarb 88-jährig Wolfgang Dietrich Hörmann. Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

# Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald

## Kontakte

### Kontakte

**Sekretariat: 061 701 16 33,**  
sekretariat@dogeho.ch  
**Bruggweg 106, 4143 Dornach**  
**Sakristan/Hauswart: 079 473 32 87**  
**B. Schweri, Leitung: 061 703 80 40**  
**A. Pasalidi, Priester: 061 706 86 50**  
**W. Müller, Diakon: 061 703 80 42**  
**R. Hagenbach, Familie: 076 805 92 97**  
**U. Küry, Rektorat, ute.kuery@dogeho.ch**

**Web: [www.dogeho.ch](http://www.dogeho.ch)**

Hochwald: ab 14.00 Gemeindewerkhof hinter Volg-Laden.

**Mitbringen:** Stoffbündeli u. Früchte (Orangen/Äpfel).

**Dank an die Moritzenbrüder,** die eine grosse Palme für die Kirche schmücken.

## Blumen zum Karfreitag

Gerne können Sie zum Gottesdienst in Dornach ein paar Blumen/Zweige (Frühlingsboten aus dem Garten) mitbringen und zur Kreuzverehrung niederlegen.

## Osterkerzenverkauf ...

...am Palmsonntag, 13.4. nach den Gottesdiensten: 10 CHF, Erlös z.G. Kinderprojekt Fastenaktion



## Kollekten sind bestimmt:

6.4.: Fastenaktion, Ge 1/2 HEKS  
13.4.: Fastenaktion  
17.-21.4.: Christen im Nahen Osten

## Nachhaltung und Jahrzeit

In liebevoller Erinnerung gedenken wir am Sonntag 6. April im Gottesdienst in Dornach um 10.45 Uhr an Luigi Greco und Franz Marti in der Nachhaltung, sowie Egon Schärer-Locher in der Jahrzeitmesse.

## Palmenbinden 12. April



Dornach: 9.30-12.00 Pfarreiheim/Garten  
Gempen: 10.00-12.00 hinter dem Schulhaus

## Familienkreuzweg

**Karfreitag, 18.4., Dom Arlesheim, 10.00 Uhr**  
Auf einem Stationenweg begegnen uns Menschen, die Jesus in den letzten Tagen vor seinem Sterben erlebt haben. Wir beten und bitten gemeinsam auf dem Weg mit Jesu und all den Menschen, die heute noch leiden, in der Hoffnung, dass Gott uns nicht alleine lässt.

## Unser Osterprogramm

Ostern naht – und du willst wissen, was in unseren Pfarreien läuft? Unser Programm bis Ostersonntag gibt's kompakt auf einem Flyer: Einfach online reinschauen oder dir einen am Schriftenstand schnappen. So behältst du den Überblick – und verpasst nichts!

**FASTEN  
ZEIT  
2025  
OSTERN**

## Risottotag Gempen

### Sonntag, 6. April in Gempen

Wir laden herzlich ein zum ökum. Gottesdienst um 10.45 Uhr in der Kirche Gempen, mit Musik vom Chor Gempen-Hochwald. Anschliessend geniessen wir gemeinsam ein feines Risotto im Feuerwehrmagazin. Kuchen- und Dessertspenden sind willkommen (ab 10 Uhr im Feuerwehrmagazin). Der Erlös geht an: Fastenaktion und HEKS. Gemeinsam feiern, geniessen und Gutes tun – wir freuen uns auf Sie!

## Meditation am Gründonnerstag

### Betet und Wachtet – 17. April 2025, 18:00–00:45 Uhr, Pfarrkirche Gempen

Ein Abend der Stille, Tiefe und Einkehr: mit Grünkernsuppe, Lesungen zum letzten Abendmahl, Psalmen, jüdischen Bräuchen, Bildern und Reiseberichten aus dem Heiligen Land.

Nach Mitternacht: Evangelien zur Gefangennahme Jesu und Friedensgebet. Offene Kirche – **Kommen und Gehen jederzeit möglich.**

## Gottesdienste

### Dornach

**Sonntag, 6. April**

10.45 Kommunion-/Bussfeier  
18.00 Taizéfeier im Kloster

**Mittwoch, 9. April**

09.00 Frauengottesdienst, Kaffee

**Freitag, 11. April**

15.00 Kommunionfeier im APH

**Sonntag, 13. April**

**Palmsonntag**

10.45 Eucharistiefeier mit Palmweihe

**Donnerstag, 17. April**

18.00 Eucharistiefeier

18.30 familiengerechte Erinnerungsfeier an das letzte Abendmahl, Pfarreisaal

**Freitag, 18. April**

**Karfreitag**

15.00 Karfreitagsliturgie mit Chor

### Gempen

**Sonntag, 6. April**

10.45 Gottesdienst, anschl. Risotto

**Sonntag, 13. April**

**Palmsonntag**

11.15 Gottesdienst mit Palmweihe

### Hochwald

**Sonntag, 6. April**

09.15 Kommunion-/Bussfeier

**Sonntag, 13. April**

**Palmsonntag**

09.45 Gottesdienst mit Palmweihe

**Donnerstag, 17. April**

20.00 Kommunionfeier mit Ölbergwache

**Freitag, 18. April**

**Karfreitag**

15.00 Karfreitagsliturgie

# Seelsorgeverband Angenstein

## Kontakte

### Seelsorgeteam im Seelsorgeverband

Alois Schuler, Gemeindeleiter ad int.  
Annette Jäggi, Pfarreiseelsorgerin  
Ralf Kreiselmeier, Pfarreiseelsorger  
Esther Sartoretti, Religionspädagogin  
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin  
Kuba Beroud, Jugendseelsorger  
Katja Hässle und Ismail Mahmoud, KRSD

### Sekretariat Aesch und Duggingen

Brüelweg 2, 414 Aesch  
061 756 91 51  
aesch@rkk-angenstein.ch  
duggingen@rkk-angenstein.ch

### Sekretariat Pfeffingen

Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen  
061 751 16 88  
pfeffingen@rkk-angenstein.ch

### Sakristan/innen

Aesch: V. Dinaj, 079 514 33 91  
Duggingen: I. Girod, 079 761 85 48  
Pfeffingen: vakant, 061 751 16 88

## Adieu Walter Bochsler

Am 1. März hat Walter Bochsler den Kampf gegen seine heimtückische Krankheit verloren. Die Nachricht hat uns – trotz Wissen um seine Gesundheit – tief getroffen, ist doch nun der Abschied endgültig. Ende Juni 2016 haben wir Walter nach knapp 6 Jahren als Pfeffinger Pfarrer in einem feierlichen Gottesdienst mit anschliessender «Teilete» im Pfarrgarten verabschiedet. Menschen zusammenbringen und gemeinsam das Leben feiern war sein Motto. So lagen ihm Traditionen besonders am Herzen, sei es das Sternsingen, der Fasnachts-Gottesdienst, die Osternachtfeier, die ökum. Bettagsfeier auf dem Schlosshof oder die ökum. St. Martinsfeier mit Spaghettien. Die Ökumene war ihm sehr wichtig und er fand in Adrian Diethelm einen Gleichgesinnten. Seine Predigten waren mit einem ausgeprägten Tiefgang gekennzeichnet und keine leeren Worthülsen. Diese waren vielfach der Aktualität verschrieben und er hat das Zeitgeschehen kritisch hinterfragt und dabei Parallelen zur Lebensgeschichte des Herrn Jesus von Nazareth hergestellt. Sein Wissen als Theologe und Historiker gab er an den Bibelabenden und den Pfarreiseiten auf eindruckliche Weise weiter. Die erste Pfarreise im 2012 ging nach Rom. Es folgten noch fünf weitere. Diese organisierte er bis über seine Pensionierung hinaus. Auf der letzten, welche uns im

Herbst 2022 ins Südtirol führte, konnte er trotz fortgeschrittener Krankheit aber Dank grosser Unterstützung mit dabei sein. Lieber Walter, bei Deiner Pensionierung hast Du uns gesagt, dass Du immer ein wenig Pfeffinger bleiben wirst. So wie du immer mit uns verbunden geblieben bist, wirst Du auch uns Pfeffinger in Erinnerung bleiben. Vergäلت Gott

Deine Pfarrei St. Martin

## Palmenbinden



Schon bald ist es wieder so weit. Wie jedes Jahr dürfen Kinder und Familien mit Palmen den Gottesdienst am Palmsonntag festlich begleiten. Dafür laden wir alle Interessierten ein,

am Samstag, den 12. April 2025 in den jeweiligen Pfarreien Palmen zu binden.

**Duggingen: um 10 Uhr im Pfarreiheim**

**Pfeffingen: um 14 Uhr beim Werkhof**

**Aesch: um 13 Uhr im Pfarrsaal/Pfarreiheim**

Ausgerüstet mit einer Gartenschere und Handschuhen, können Sie dann schöne Palmbäume gestalten. Damit wir genügend Palmen bereitstellen können, sind wir auf Ihre Anmeldung angewiesen. Voranmeldung nehmen wir bis 6. April entgegen. Für Duggingen unter [duggingen@rkk-angenstein.ch](mailto:duggingen@rkk-angenstein.ch) und für Aesch und Pfeffingen unter [aesch@rkk-angenstein.ch](mailto:aesch@rkk-angenstein.ch)



Für das Seelsorgeteam, Annette Jäggi

## Kollekte

05. April: Einzug Fastenaktion

12. April: Zweiter Einzug Fastenaktion

## Aesch – St. Josef

## Kinderkirche

Herzlich laden wir zur Kinderkirche am 6. April um 10:30 Uhr in den Raum der Stille ein. Dort werden wir von einer Maus hören, die sich auf die Suche nach der Bedeutung von Ostern macht.

Wir freuen uns sehr auf euch!

Barbara Balmer, Marianne Helfenstein und Annette Jäggi

## Spaghetti-Essen Suppen-Tag

Lassen sie sich am 06. April ab 11.30 Uhr vom Vinzenzverein mit einem feinen Teller Spaghetti verwöhnen und am 12. April ab 12 Uhr lädt sie der kath. Frauenverein zu einer feinen Suppe ein. Zum Dessert gibt es ein Stück Kuchen vom Kuchenbuffet. Beide Anlässe finden im Pfarreiheim Aesch statt. Der Reinerlös kommt der Fastenaktion zugute.

Kuchenspenden werden für beide Anlässe sehr gerne jeweils vor dem Anlass ab 11 Uhr am Buffet entgegengenommen.

## Pessachfeier am Gründonnerstag



Jedes Jahr hat sich Jesus mit anderen zum Pessachfest gefeiert. An dem Tag haben die Juden daran gedacht, dass Sie aus der Sklaverei gerettet worden sind. An diesem Tag fand Jesus letztes Mahl mit seinen Jüngern statt. Gross und Klein sind eingeladen, zusammen mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien das Pessachfest zu feiern und an Jesus zu denken.

Dazu treffen wir uns am 17. April um 16 Uhr im Saal des Pfarreiheims, Aesch

## Pfeffingen – St. Martin

## Suppen-Tag

Die Eventgruppe lädt Sie am 12. April ab 12 Uhr zu einer guten Suppe und selbstgebackenen Kuchen in den Gemeindesaal ein. Nutzen Sie die Gelegenheit und geniessen in guter Gesellschaft eine hausgemachte Suppe. Der freiwillige Beitrag, kommt der diesjährigen Fastenaktion zugute. Für's Kuchenbuffet bitten wir viele Bäckerinnen und Bäcker um Unterstützung. Jetzt schon herzlichen Dank für zahlreiche Besuche und Kuchenspenden. Bitte um eine Anmeldung bei [diana.hubmann@rkk-angenstein.ch](mailto:diana.hubmann@rkk-angenstein.ch).

## Einweihung Kirche



Letzte Woche sind die frisch überholten Kirchenbänke wieder in die Kirche zurückgekehrt. Nun warten sie auf die Montage auf den neu verlegten Bankfeldern. So rückt nun auch die Einweihungsfeier näher. Wir freuen uns auf den Gottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi am 4. Mai um 10.30 Uhr, sowie auf viele schöne Begegnungen am anschliessenden Apéro riche.

Der Kirchgemeinderat

## Gottesdienste

**Samstag, 5. April**

18.00 Pfeffingen, Pfarrstube

Buss- und Versöhnungsfeier mit Alois Schuler

**Sonntag, 6. April**

09.00 Duggingen

Buss- und Versöhnungsfeier mit Alois Schuler

10.30 Aesch

Buss- und Versöhnungsfeier mit Alois Schuler

10.30 Aesch, Pfarreiheim Aesch

Kiki-Gottesdienst mit Annette Jäggi

**Mittwoch, 9. April**

09.15 Aesch

Kommunionfeier mit Gabriele Tietze

**Donnerstag, 10. April**

10.15 Aesch

Gottesdienst in der Kapelle des Alterszentrums "Im Brüel"

16.30 Aesch

Rosenkranzgebet

**Samstag, 12. April**

18.00 Duggingen

Kommunionfeier mit Ralf Kreiselmeyer

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

10.30 Aesch

Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit Annette Jäggi und Kuba Beroud. Mit musikalischer Begleitung vom Aescher Musikverein. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen der vom Kirchgemeinderat organisiert wird.

### Donnerstag, 17. April

10.15 Aesch

Gottesdienst in der Kapelle des Alterszentrums "Im Brüel"

16.00 Aesch, Pfarreiheim Aesch

Pessachfeier für Gross und Klein

16.30 Aesch

Rosenkranzgebet

19.30 Aesch

Abendmahlfeier zum Hohen Donnerstag mit Josef Imbach

### Freitag, 18. April

Karfreitag

10.00 Aesch, Treffpunkt vor der Kirche Kreuzweg für Familien mit Annette Jäggi

13.30 Aesch, Treffpunkt Bahnhof Aesch Velo-Kreuzweg mit Kuba Beroud

15.00 Duggingen

Karfreitagliturgie mit Alois Schuler

## Veranstaltungen

### Sonntag, 6. April

11.30 Pfarreiheim Aesch, Spaghettiesen

### Dienstag, 8. April

09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde - Sozialdienst KRSD

19.00 Pfarreiheim Aesch, Bibellesegruppe im "Raum der Stille"  
Anmeldung ist erwünscht im Sekretariat Aesch: 061 756 91 51 oder aesch@rkk-angenstein.ch.

### Mittwoch, 9. April

09.30 Pfarreiheim Aesch, Minisong - Singen mit den Kleinen mit Annette Jäggi

### Freitag, 11. April

08.00 ab Bahnhof Aesch, Pilgerwanderung von Aesch nach Mariastein 11 km, Treffpunkt Pfarrkirche St. Josef Aesch um 9 Uhr. Anmeldung

bis am 09.04. um 11 Uhr beim Pfarreisekretariat (061 756 91 51) od. bei Mary Szczesna (psaz@intergga.ch).

### Samstag, 12. April

12.00 Pfarreiheim Aesch, Suppentag

12.00 Gemeindesaal Pfeffingen, Suppentag

### Dienstag, 15. April

09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde - Sozialdienst KRSD

## Unsere Verstorbenen

\* Karl Häring, (Jg. 1950), aus Aesch

\* Therese Saner (Jg. 1934), aus Aesch

\* Maria Pignone (Jg. 1937), aus Aesch

Der Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Kraft.

## MCI Birstal Arlesheim

Missione Cattolica Italiana del Birstal  
Pfarreileitung/Missionar

Padre Pasquale Rega SJ

Tel 061 701 40 73 Natel 076 578 92 66

MCI Arlesheim - Sekretariat

I. D'Andrea - isabella.dandrea@kathbl.ch

MCI - Fabrikmattenweg 8 - 4144 Arlesheim  
(Postfach 319, 4143 Dornach)

## Pellegrinaggio 2025

Lourdes 5-9 giugno (Pentecoste GIO-LUN)  
Carissimi amici, ci sono ancora dei posti liberi per il Pellegrinaggio a "Lourdes". A chi fosse interessato di vivere dei momenti di preghiera, silenzio e meditazione nell'Incontro con Maria e immergersi nella spiritualità di uno dei santuari più consociuti al mondo, si prega di chiamare in Missione per la riservazione.

Iscrizioni o informazioni telefonare in Missione Padre Pasquale Rega 061 701 40 73 / 076 578 92 66

## SETTIMANA SANTA

Con la Domenica delle Palme, con cui si ricorda l'entrata trionfale di Gesù a Gerusalemme per andare incontro alla morte, inizia la Settimana Santa durante la quale si rievocano gli ultimi giorni della vita terrena di Cristo e vengono celebrate la sua Passione, Morte e Risurrezione.

SANTE MESSE

13. aprile ore 10:00 Kloster Cappuccini Dornach "DOMENICA DELLE PALME"

17. aprile ore 19:00 Kloster Cappuccini Dornach "GIOVEDÌ SANTO" Lavanda dei piedi

18. aprile ore 15:00 Fiechtenkapelle Reinach "VENERDI SANTO"

19. aprile ore 22:00 Kloster Cappuccini Dornach "SABATO SANTO"

20. aprile ore 10:00 Fiechtenkapelle Reinach "DOMENICA DI PASQUA"

LA MISSIONE CATTOLICA ITALIANA DEL BIRSTAL  
AUGURA A TUTTI BUONE PALME

## Gottesdienste

Donnerstag, 3. April

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Samstag, 5. April

17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Sonntag, 6. April

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Donnerstag, 10. April

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Samstag, 12. April

17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach  
"Domenica delle Palme"

Donnerstag, 17. April

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach  
Giovedì Santo "Lavanda dei piedi"

# Agenda

## Liturgie

### Sonntag, 6. April

**5. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

### Sonntag, 13. April

**Palmsonntag** (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56

## Veranstaltungen

### Pilgerwanderung von Aesch nach Mariastein

#### 11. April, 9 Uhr

Treffpunkt für den Start der Pilgerwanderung ist die Pfarrkirche St. Josef in Aesch. Die Wanderroute beträgt 11 km. Anmeldung bis 9. April um 11 Uhr beim Pfarreisekretariat (Tel. 061 756 91 51) oder bei Mary Szczęsna (E-Mail: psaz@intergga.ch)

### Passionsspiel von Masevaux im Elsass

Das Passionsspiel von Masevaux wird traditionell an den Fastensonntagen aufgeführt. Der Text stammt von Abbé Schmidlin und hält sich möglichst genau an das Evangelium. Dabei wird eine Sprache verwendet, die sowohl volkstümlich als auch poetisch ist. Die Passion von Masevaux wird in zehn Akten aufgeführt und ist die einzige verbliebene Passionsaufführung im Elsass. Das Passionsspiel von Masevaux wird traditionell in deutscher Sprache aufgeführt. Ein französischer Text wird zwischen den Akten eingespielt.

### Daten:

Sonntag, 6. April, 14 Uhr  
Sonntag, 13. April, 14 Uhr

### Warum die Hoffnung nicht stirbt und schon gar nicht zuletzt!

«Die Hoffnung stirbt zuletzt» – diese Redewendung betont die Kraft der Zuversicht trotz widriger Umstände. Doch in der Gesellschaft breitet sich zunehmend Hoffnungslosigkeit aus, die wie ein «grauer Schleier der Schwermut» wirkt.

Dieser Anlass soll ermutigen, gute Gründe für die Hoffnung zu entdecken. Die christliche Geschichte bietet zahlreiche Beispiele für eine Kultur der Hoffnung – selbst «wider alle Hoffnung».

#### Dienstag, 8. April, 19–21 Uhr

Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel

Mit Dr. Michael Bangert, Theologe  
Eintritt frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club

### Internationaler Youth Summit 2025 – Umweltschutz im Fokus

Am **5. April** findet der jährlich veranstaltete Internationale Youth Summit per Zoom statt. Junge Erwachsene aus aller Welt diskutieren über Umweltschutzinitiativen, insbesondere im Hinblick auf Plastikabfälle. Verschiedene Referentinnen aus der Schweiz, Indonesien, Bolivien und Ghana teilen ihre Erfahrungen und Perspektiven zu diesem drängenden Thema. Der Summit möchte eine Plattform für Austausch und Inspiration bieten. Alle interessierten jungen Erwachsenen ab 18 Jahren können teilnehmen. Anmeldung und weitere Infos: [www.mission-21.org/veranstaltung/youth-summit-2025](http://www.mission-21.org/veranstaltung/youth-summit-2025)  
Veranstalter: [young@mission21](mailto:young@mission21) (E-Mail: [young@mission-21.org](mailto:young@mission-21.org))

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 5. April

**Wort zum Sonntag** mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 6. April

**Freikirchl. Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Muslimische Feier zum Fastenbrechen** aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Samstag, 12. April

**Wort zum Sonntag** mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Fischinger/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 13. April

**Kath. Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

### Donnerstag, 17. April

**Röm.-kath. Predigt** mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Karfreitag, 18. April

**Reformierter Gottesdienst** aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

### Sonntag, 20. April

**Röm.-kath. Ostergottesdienst** aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Reformierter Ostergottesdienst** aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr  
**Urbi et Orbi:** Der traditionelle Ostersegens aus Rom. SRF 1, 12 Uhr  
**Fromme Törtchen.** Der 16-jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr



### Ausflugstipp

## «Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?»

«Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

[www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)

Marie-Christine Andres

### Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

### Filmtipp

## Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

### Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Waltraud Blaurock  
**Bilder Vermischtes:** Stapferhaus, Anita  
Affentranger / Frenetic Films

**Bilder letzte Seite:** kHanya Litabe auf Unsplash /  
Jonathunde, Wikimedia Commons

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



## Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen  $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\alpha$  (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte».

Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

## Die geweihten Öle

**Chrisamöl:**

Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.

**Öl für die Krankensalbung:**

Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.

**Katechumenenöl:**

Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

## Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben.

Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert.

Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen!

An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet.

An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



**Chrisammesse in unserem Bistum**  
Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.